

## ZUR WOCHE

### „Geht hinaus ...“

Dieser Sonntag ist Weltmissionssonntag

„Am schlimmsten ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben“, hat der deutsche Naturforscher Alexander von Humboldt (1769–1859) gesagt. Nun: Die Zeiten sind längst vorbei, in denen ein Mensch selten über die Grenze seines Heimatortes hinaus kam. Per Internet werden die Wege in der globalisierten Welt stetig kürzer. Und auch innerhalb der Kirche scheint die Vernetzung untereinander immer engmaschiger zu werden. Diese Ausgabe der Neuen Kirchenzeitung hat dafür zahlreiche Beispiele parat: Erzbischof Dr. Werner Thissen reiste gerade zu einem Kongress nach Vietnam (Seite 1), und die Gemeinde Heilig Kreuz in Mölln setzt sich für eine nierenkranke Philippinerin ein (Seite 10). In Hamburg lud das katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ zu einem Tag der Weltkirche ein (Seite 9): Der deutsche Missionar Pater Dr. Herbert Douteil berichtete dabei vor rund 50 Zuhörern von der Situation der Kirche

in Brasilien. Anschließend besuchte er die Gemeinde St. Annen in Ochsenzoll, die seit vielen Jahren eine Gemeinde im brasilianischen Amazonas-Gebiet unterstützt. Außerdem feiert die Ghanaische Katholische Mission in Hamburg an diesem Sonntag ihr 25-jähriges Bestehen (Seite 11): Gerade die fremdsprachigen Missionen illustrieren, wie vielseitig Christsein in dieser Welt bedeuten kann.

Der 28. Oktober ist schließlich auch der Sonntag der Weltmission, der zur weltweit größten Solidaritätsaktion der katholischen Kirche einlädt. Die Kollekten des Tages sind für die ärmsten Diözesen der Weltkirche bestimmt. Das Motto lautet schlicht: „Geht hinaus in die Welt und verkündet die Frohe Botschaft.“

Monika Sendker (43) ist Redakteurin



## GEDANKENSTRICH

### Mit jedem Schritt

Unterwegs auf dem Jakobsweg



In diesem September bin ich zu meiner dritten Etappe auf dem Jakobsweg aufgebrochen. In der Herberge von Leon habe ich Winfried kennen gelernt, einen pensionierten Schulleiter aus Karlsruhe. Winfried hat den Pilgerweg nicht erst an der französisch-spanischen Grenze angefangen, sondern vor seiner eigenen Haustür. Über 2 000 Kilometer hatte er schon zurückgelegt und war seit drei Monaten unterwegs. Und das mit 65! Winfried geht den Weg, um dem lieben Gott danke zu sagen für sein gutes Leben. Danke für seine Familie, danke für seinen Beruf, den er mit viel Freude und Erfüllung ausgeübt hat. Danke für seine Genesung nach einer schweren

Krankheit. Seine Familie hat ihm zu seiner Pensionierung dieses Zeiteisen geschenkt gemacht, damit er sich den größten Wunsch seines Lebens erfüllen kann: zu Fuß den Weg zu gehen von Karlsruhe bis Santiago de Compostela.

Als Winfried mir seine Geschichte erzählte, war ich sehr gerührt und mir kam der Gedanke: Liebe ist, dem anderen Zeit zu schenken für das, was ihm sehr wichtig ist.

Danach erzählte ich Winfried meine Geschichte, und als wir abends im Gottesdienst nebeneinander saßen, wünschten wir uns beim Friedensgruß von ganzem Herzen eine gute Zeit und einen guten Weg!

**Barbara Moorweßel**, Leiterin der Katholischen Frauen- und Familienbildungsstätte in Hamburg, zu hören bei „Kirchenleute heute“ auf NDR 90,3

## DIE GUTE NACHRICHT

### 20 Jahre ökumenische Andachten

Elmshorn (plü). 20 Jahre ökumenische Zusammenarbeit feierten jetzt die Frauen der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt und die Frauen der evangelischen Kirchengemeinden in Elmshorn. Seit 20 Jahren gestalten in Elmshorn an jedem letzten Mittwoch im Monat die Kirchengemeinden reihum eine ökumenische Andacht zu einem bestimmten Thema.

## KONTAKT ZUR REDAKTION

Neue Kirchenzeitung, Schmilinskystraße 80, 20099 Hamburg, Tel. 0 40 / 248 77 - 111, Fax 0 40 / 248 77 119 E-Mail: redaktion@neue-kirchenzeitung.de Internet: www.neue-kirchenzeitung.de

# „Die Menschen wollen beten“

Die Situation der Kirche in Brasilien und Kuba stand im Mittelpunkt des „Tags der Weltkirche“

**Hamburg (kew).** 60 Jahre „Kirche in Not“: Anlässlich seines Jubiläums hat das katholische Hilfswerk in Hamburg einen „Tag der Weltkirche“ veranstaltet. Im Mittelpunkt stand der Blick auf die Kirche in Brasilien und Kuba.

Unter dem Namen „Ostpriesterhilfe“ hatte 1947 der holländische Pater Werenfried van Straaten das Hilfswerk gegründet, das für 14 Millionen deutsche Heimatvertriebene materielle und finanzielle Hilfe organisierte. Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke würdigte in einem Pontifikalamt zum „Tag der Weltkirche“ im Kleinen Michel den Einsatz des Geistlichen: „Seine Hilfe ist bis heute von unschätzbarem Wert.“ Glaube und Vertrauen stärke Christen, mit Rat und Tat den Nöten ihrer Zeit zu begegnen, so der Weihbischof in seiner Predigt.

In mehr als 140 Ländern ist das katholische Hilfswerk heute tätig. Der deutsche Missionar Pater Dr. Herbert Douteil berichtete in der Katholischen Akademie über seine drei bis fünf Monate langen Seelsorgereisen unter klimatisch sehr harten Bedingungen in der Amazonas-Region. Ein Großteil der Bevölkerung in Brasilien lebt in Armut und leidet unter mangelnder Gesundheitsversorgung. „Mittlerweile sind eine Augen-, Zahn- und Poliklinik aufgebaut und das Projekt ‚Jesuskind von Nazareth – Hilfe für behinderte Kinder‘ auf den Weg gebracht“, so Douteil. „Die Menschen warten auf das Wort Gottes und auf die Sakramente, sie ändern ihr Leben durch die Kraft der Eucharistie“, das erfährt der Spiritanerpater



Regel Austausch: „Kirche in Not“-Präsident Hans-Peter Röthlin, Pater Dr. Herbert Douteil, Leandro Zanandrea Formolo von der katholischen Gemeinschaft Shalom und Xavier Legorreta von „Kirche in Not“ (v.l.). Fotos: Kewes

täglich. Im vergangenen Jahr habe er 2 500 Beichten abgenommen. „Die Menschen wollen beten, doch wissen nicht wie“, so der 72-jährige Ordenspriester. „Sekten verbreiten ein fundamentalistisches, ausgewähltes Christentum; sie spielen es gegen das katholische Christentum aus. Unsere Waffen sind die ganze Wahrheit und die gelebte Liebe“, so der Theologe.

Anders als in Deutschland ließen sich in Brasilien Jugendliche begeistert zu Katecheten ausbilden. Der Pater verkörpert eine für viele wichtige Vaterfigur. Durch die Einrichtung eines Museums schaffte er für die Indios zudem eine Möglichkeiten, ihre eigene Kultur wieder kennenzulernen.

„Wir zerstören nicht deren Kultur“, unterstrich der Missionar. Um abgeschiedene Gegenden und verfolgte Gläubige zu erreichen, unterstützt „Kirche in Not“ in Brasilien auch christliches Radio und Fernsehen.

Im sozialistischen Kuba sind 30 Prozent Katholiken, von denen allerdings nur drei Prozent ihren Glauben praktizieren. „Kirche in Not“ sorgt dort für pastorale Hilfe, Priesterausbildung, kirchliche Bauhilfen, Transportmittel für eine motorisierte Seelsorge sowie für die Betreuung von Leprakranken durch Schwestern. „Das wichtigste Instrument der Evangelisierung in Kuba sind die Missionshäuser, in denen die Gemeinde

gleichzeitig etwas zu essen bereithält“, so Xavier Legorreta, zuständig für Lateinamerika, Kuba, Haiti bei „Kirche in Not“. Altäre werden im Land häufig notdürftig mit einem Plakat der Muttergottes, Rosenkränzen und (Kinder)Bibeln eingerichtet. „Unterstützung braucht die Ausbildung von Laien, damit die Menschen die wahre Geschichte ihrer Kirche und ihres Landes erfahren und ein Grundwissen über menschliche Werte erhalten“, betonte Legorreta.

Weitere Infos über die Arbeit des Hilfswerkes unter [www.kirche-in-not.de](http://www.kirche-in-not.de), Informationen über die Missionsarbeit von Pater Dr. Herbert Douteil: [www.herbert-douteil.de](http://www.herbert-douteil.de)

## Umbau geht weiter

Neue Bauphase bei der Domerneuerung

**Hamburg (ahü).** Neues von der Dombaustelle: Nachdem das Loch im Altarraum durch einen neuen Betonboden geschlossen und die Verschalungen abgebaut sind, beginnt in diesen Tagen der zweite Bauabschnitt. Dabei entsteht an der Südseite der Domkirche eine neue Baustelle: Dort wird die künftige Sakristei mit Zugang zur Krypta und zum Kirchenschiff gebaut.

Auch die Gestaltung des Dom-Innen wird jetzt konkret. Wie Projektbegleiter Hendrik M. Rabow mitteilte, steht nach längeren Diskussionen die farbliche Auswahl des Bodenbelags bevor. Der

viel geschmähte Teppichboden ist Vergangenheit, das künstlerische Konzept sieht einen dunklen Steinboden vor. In der zweiten Novemberwoche soll es einen Test in der leeren Kirche geben. Dann werden Altar, Chorgestühl und Ambo (Lesepult) als Modelle im Maßstab 1:1 aufgestellt, um die Wirkung zu betrachten und letzte Änderungen vornehmen zu können. Die Originale werden aus Bentheimer Sandstein gehauen. Wenn die endgültige Entscheidung über die Innengestaltung gefallen ist, wird – noch vor Weihnachten – eine große Spendenaktion anlaufen. Spender und Sponsoren werden



Die Bauarbeiten in der Domkirche werden ausgeweitet. In wenigen Tagen werden auch Flächen an der Südseite gesperrt sein. Foto: Andreas Hüser

gebraucht, um das schätzungsweise 7,8 Millionen Euro teure Projekt zu finanzieren.

Zu diesen Werbemaßnahmen gehört auch eine verbesserte Präsentation im Info-Container auf

dem Domplatz. In dem Container sollen in wenigen Wochen großformatige Tafeln aufgestellt werden, die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Domkirche dokumentieren.

## BISTUM IN KÜRZE

### FRAUEN

#### Die Kunst der Rhetorik lernen

**Hamburg (ms).** Das Referat Frauenseelsorge lädt alle Interessierten zu einem Rhetorikseminar ein. Unter dem Motto „Überzeugend argumentieren – fair diskutieren“ haben die Teilnehmerinnen vom 23. bis 25. November im St. Ansgar-Haus die Möglichkeit, sich in der Kunst der Rhetorik zu üben, damit das, was sie zu sagen haben, auch gehört wird. Die Leitung hat Christine Findeis-Dorn, Trainerin für Rhetorik und Dialog. Infos und Anmeldungen im Referat Frauenseelsorge, Tel. 040 / 24 877 460.

### ISRAEL

#### Der „Deutsche Verein“ lädt ins Heilige Land ein

**Hamburg (ms).** Nach der Bistumsreise nach Israel mit Erzbischof Dr. Werner Thissen vom 7. bis zum 18. April bietet der „Deutsche Verein vom Heiligen Land“ unter Leitung des Vorsitzenden Pfarrer i.R. Alfons Dall vom 15. bis zum 26. September ebenfalls eine Pilgerfahrt ins Heilige Land an. Pfarrer Dall ist unter Tel. 040 / 731 139 43 erreichbar. In der jüngsten Ausgabe der Neuen Kirchenzeitung wurde dagegen irrtümlich eine falsche Kontakt-Telefonnummer veröffentlicht.

### ÖKUMENE

#### Die Bibelwoche in der Gemeinde vorbereiten

**Schleswig (ms).** Die Botschaft des Propheten Jeremia steht im Mittelpunkt der Ökumenischen Bibelwoche 2008. Das Nordelbische Bibelzentrum in Schleswig lädt am 24. November von 10 bis 18 Uhr zu einem Vorbereitungsseminar ein: Unter Leitung von Gisela Andresen und Michael Bruhn vom Nordelbischen Bibelzentrum und Bernd Gaertner von der Erwachsenenbildung Kiel entwickeln die Teilnehmer Gestaltungsmöglichkeiten für die Bibelwoche in der Gemeinde. Infos unter Tel. 04621/258 53.

### WEITERBILDUNG

#### Schriftauslegung im Judentum

**Hamburg (plü).** Ein theologischer Studientag am 10. November von 10 bis 17 Uhr in der Katholischen Akademie Hamburg beschäftigt sich unter dem Titel „Offenbarung durch Interpretation?“ mit Autorität der Schriftauslegung im Judentum. Der Referent P. Christian M. Rutishuser SJ wird das rabbinische Offenbarungsverständnis anhand von ausgewählten Texten aus Midrasch und Talmud vertiefen. Anmeldung: Rien van der Vegt, Tel. 040 / 67 381-296, E-Mail [rienvandervegt@web.de](mailto:rienvandervegt@web.de).